Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **20 (1894)**

Heft 23

PDF erstellt am: **18.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürich 1894. XX. Jahrgang N°. 23. 9. Juni.

Bureau Bundesrathhaus. Bern

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli. Expedition: Rämistrasse 31. Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag. **Abonnementsbedingungen.** Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — *Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.*

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Freifrau von Presse.

„Die freie Presse!" — hör' ich sagen.
Das Wort ist schön, die Sache recht,
Und doch wird mir darob im Magen
Bei ihrer Praxis meistens schlecht!

„Sie sei ein schönes Frauenzimmer"
Behauptet der Poeten Schaar,
„Sie brauche keinen fremden Flimmer,
„Sei an sich selbst schon wunderbar.

„Sie sei des Bürgers Schild und Wehre
„Ein Staatsjuwel, wie keines mehr,
„Und wer ihr Wesen frech verkehre
„Sei Frevler, und er büße schwer."

Sehr schön. Doch geht sie fort auf Reisen,
Und kehrt bei andern ein als Gast,
Dann hört auf einmal auf das Preisen,
Und die Geliebte wird verhaßt.

Jetzt ist sie „voller Falsch' und Tücken,"
„Greift treulos früh're Freunde an,
„Schnaubt Wuth und Neid aus Mund und Blicken
„Hat scharfe Zunge, gift'gen Zahn.

„Hetzt (wie in Zürich, Bern und Basel)
„Kollegen auf zu bitt'rem Strauß —
„Preßfreiheit?! Schweigt mit dem Gefasel!
„Sie brütet nur die Frechheit aus."

Jetzt heißt es: richten, nicht mehr dichten.
Ein Jeder stürzt vor's Tribunal,
Den Uebelthäter zu vernichten,
Der ihm der Ehre Kleinod stahl.

Und dieser wieder, kaum entronnen
Aus jenes Waidmanns Jagdrevier,
Ist jäh von Angriffswuth entbronnen
Und stürzt sich wie ein wilder Stier

(Nicht Tagstier mit dem gold'nen Horne!)
Auf einen dritten (der gethan
Was er, der Mohr, der traumverlor'ne)
Und spießt ihn vor den Richtern an. — —

'S ist ein Terzett, nicht grad harmonisch,
Freifrau von Presse denkt darum:
„Ein Rechtsspruch, noch so salomonisch,
Hilft ihnen nicht, mich bringt er um!

-l-